



Banater Post

ZEITUNG DER LANDSMANNSCHAFT DER BANATER SCHWABEN

Jahrgang 59 ☀ Nummer 15

München ☀ 5. August 2015

› Berlin

Festakt zum Tag der Heimat 2015

Der zentrale Festakt zum Tag der Heimat 2015, der in diesem Jahr unter dem Leitwort steht „Vertreibungen sind Unrecht – gestern wie heute“, findet am 29. August um 12 Uhr im Humboldt-Saal der Berliner Urania statt. Auf Einladung des Bundes der Vertriebenen (BdV) werden sich Vertreter der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge, Aussiedler und Spätaussiedler einfinden, um gemeinsam die diesjährige Auftaktveranstaltung zum Tag der Heimat zu begehen. Die Landsmannschaft der Banater Schwaben wird bei dem Festakt durch den stellvertretenden Bundesvorsitzenden Jürgen Griebel vertreten.

Für das Geistliche Wort und Gedenken zeichnet der Beauftragte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland für Fragen der Spätaussiedler und der Heimatvertriebenen, Kirchenpräsident i.R. Helge Klassohn, verantwortlich. Nach seiner Amtsübernahme im vergangenen November wird BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius, MdB, nun zum ersten Mal beim zentralen Tag der Heimat zu den Anwesenden sprechen und diese wichtige Veranstaltungsreihe eröffnen.

Mit der Ehrenplakette des BdV werden die Ministerpräsidenten Horst Seehofer, Volker Bouffier und Stanislaw Tillich stellvertretend für ihre jeweiligen Bundesländer Bayern, Hessen und Sachsen ausgezeichnet. Noch vor der Bundesregierung haben sie mit der Einführung landeseigener Gedenktage dokumentiert, dass in ihren Ländern die Aufarbeitung der Geschichte der deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge und die Bewahrung der Erinnerung an ihr Schicksal eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Ministerpräsident Seehofer wird im Namen der Geehrten ein Dankeswort sprechen.

Die Festrede wird in diesem Jahr der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil halten. Das Land Niedersachsen hat seit 65 Jahren die Patenschaft über die Landsmannschaft Schlesien inne und bezieht die Anliegen der Vertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler konsequent in seine Arbeit ein.

Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von den Potsdamer Turmbläsern. Im Anschluss an den Festakt findet um 15 Uhr die Kranzniederlegung auf dem Berliner Theodor-Heuss-Platz an der „Ewigen Flamme“ statt.

› Sitzung der Deutsch-rumänischen Regierungskommission für Angelegenheiten der deutschen Minderheit

Bilaterale Zusammenarbeit bewährt sich

Am 7. und 8. Juli 2015 fand in Temeswar die 18. Sitzung der Deutsch-rumänischen Regierungskommission für Angelegenheiten der deutschen Minderheit in Rumänien statt. Geleitet wurde die Sitzung von den beiden Ko-Vorsitzenden Hartmut Koschyk MdB, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, und George Ciamba, Staatssekretär im rumänischen Außenministerium.

Basis der jährlich stattfindenden Gespräche auf Regierungsebene ist der Vertrag vom 21. April 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Rumänien über freundschaftliche Zusammenarbeit und Partnerschaft in Europa. Bei diesen Treffen, die abwechselnd in Deutschland und in Rumänien abgehalten werden, rücken jeweils kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, die die deutsche Minderheit in Rumänien betreffen, in den Fokus.

An der Kommissionssitzung haben auch Werner Hans Lauk, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Rumänien, Dr. Bernd Fabritius MdB, Präsident des Bundes der Vertriebenen und Vorsitzender des Verbandes der Siebenbürger Sachsen, und Peter-Dietmar Leber, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Banater Schwaben, teilgenommen. Der rumänischen Delegation gehörten auch Repräsentanten der deutschen Minderheit, vertreten durch den Vorsitzenden des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien, Dr. Paul-Jürgen Porr, und den Abgeordneten der deutschen Minderheit im rumänischen Parlament, Ovidiu Ganț, sowie Vertreter von Präfekturen und verschiedener Ministerien an.

Die Ergebnisse der Regierungskonferenz wurden in einem von Staatssekretär Ciamba und Bundesbeauftragten Koschyk unterzeichneten Protokoll festgehalten. Das Protokoll kann in vollem Wortlaut auf der Homepage von Hartmut Koschyk unter www.koschyk.de eingesehen werden.

Die gemeinsame Regierungskommission würdigte die gute Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Rumänien in Angelegenheiten der deutschen Minderheit in Rumänien, die sich



Bundesbeauftragter Hartmut Koschyk MdB und George Ciamba, Staatssekretär im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten von Rumänien bei der Unterzeichnung des Protokolls der 18. Sitzung der Deutsch-rumänischen Regierungskommission für Angelegenheiten der deutschen Minderheit in Rumänien. Quelle: www.koschyk.de

durch eine enge Abstimmung beider Regierungen sowie durch die aktive Mitwirkung des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien und anderer betroffener Institutionen ausgezeichnet. „Die Hauptbotschaft ist, wir werden weiter eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten, um diese Brückenfunktion der deutschen Minderheit in Rumänien, wie sie im Freundschafts- und Partnerschaftsvertrag von vor 23 Jahren niedergelegt ist, mit Leben zu erfüllen. Sowohl durch politische Anstrengungen, als auch durch die Zurverfügungstellung von Haushaltsmitteln“, erklärte Hartmut Koschyk auf der Pressekonferenz im Anschluss an die Protokollunterzeichnung. „Die Bundesrepublik Deutschland wird also in ihren Fördermaßnahmen durch das Bundesministerium des Inneren und das Auswärtige Amt nicht nachlassen. Wir haben in bestimmten Bereichen sogar die Förderung ausgebaut, auch unsere Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg tun einiges“, fügte Koschyk hinzu.

Das Bundesministerium des Inneren (BMI) stellt für Hilfen an die deutsche Minderheit in Rumänien im Jahr 2015 insgesamt rund 3,2 Millionen Euro bereit. Kernbereiche der Förderung sind die sozial-humanitären, die wirtschaftlichen sowie die gemeinschaftsfördernden Hilfen

mit Schwerpunkt Jugendförderung. Hinzu kommen Hilfen des Auswärtigen Amtes, das die deutsche Minderheit im Jahr 2015 im Kultur- und Bildungsbereich mit bis zu 388 000 Euro fördert. Für die Unterstützung des deutschsprachigen Unterrichts in Rumänien wurden in den Bundeshaushalt 750 000 Euro eingestellt. Aus dieser Summe wird Lehrkräften, die in deutscher Muttersprache unterrichten, eine Sondergratifikation gewährt. Die finanzielle Unterstützung der deutschen Minderheit durch die rumänische Seite beläuft sich im Jahr 2015 auf rund 1,620 Millionen Euro.

Breiten Raum bei den Gesprächen in Temeswar nahmen die Stärkung und Qualitätssteigerung des deutschsprachigen Schulwesens in Rumänien ein. Diskutiert wurden unter anderem die einheitliche Abwicklung des Verfahrens für die Anmeldung der von Deutschland entsandten Lehrer und zur Akkreditierung von Fortbildungsprogrammen des Goethe-Instituts für Deutschlehrer, Maßnahmen zur Verbesserung der schulischen Infrastruktur, insbesondere in Bezug auf die Sanierung bzw. den Ausbau des Nikolaus-Lenau-Lyzeums in Temeswar und des Johann-Ettinger-Lyzeums in Sathmar, die Unterstützung der Schulen und Spezialabteilungen, die Schüler für

das Deutsche Sprachdiplom Stufe II der Kultusministerkonferenz vorbereiten, die Förderung der dualen Berufsbildung und dualer Studiengänge mit Unterstützung der deutschen Wirtschaft.

Eingehend erörtert wurden auch die Unterhaltskosten für die Altenheime und Sozialstationen. Die rumänische Seite würdigte die Erhöhung der finanziellen Unterstützung Deutschlands in diesem Bereich und sagte zu, den monatlichen Zuschuss zu den Unterhaltskosten von 250 RON pro Person auch weiterhin zu gewähren. Vor dem Hintergrund des zwischenzeitlich deutlich gestiegenen Lohnniveaus im Bereich der Pflegedienstleistungen und des erheblichen Beitrags der deutschen Seite zur Beilegung des Rechtsstreits in der Restitutionsangelegenheit des Adam-Müller-Guttenbrunn-Hauses in Temeswar will die rumänische Seite eine Anhebung des monatlichen Zuschusses prüfen.

Die in Deutschland ansässigen landsmannschaftlichen Verbände sprachen Fragen der Restitution und der Entschädigung für politische Verfolgung während des kommunistischen Regimes an und baten um eine Beschleunigung der Verfahren. Sie bekundeten ihr Interesse, die Programme der rumänischen Regierung zur Förderung der Auslandsrumänen auf die aus Rumänien stammenden Deutschen auszuweiten.

Es sei Sinn und Zweck der Tagung gewesen, die wichtigsten Akteure der deutschen Minderheit zusammen an einem Tisch zu haben und auf Augenhöhe über diverse Anliegen zu diskutieren, betonte Hartmut Koschyk bei der Pressekonferenz. „Wir haben keinen patriarchalischen, sondern einen partizipatorischen Ansatz von Minderheitenpolitik. Ein solches Format der bilateralen Zusammenarbeit haben wir mit keinem anderen Land“, so Koschyk. „Die Art und Weise, wie die deutsche Minderheit von dem rumänischen Staat unterstützt wird, ist ein einzigartiges Erfolgsmodell“, unterstrich Staatssekretär George Ciamba. „Dies beweist, dass sowohl wir, als auch die Bundesregierung die deutsche Minderheit in Rumänien wertschätzen“, fügte Ciamba hinzu. W. T.



Die 18. Kultur- und Heimattage der Banater Schwaben in Bayern, diesmal in München ausgetragen, gingen mit einem Festakt am 25. Juli zu Ende. Der Zweite Bürgermeister der Landeshauptstadt München, Josef Schmid, empfing im Kleinen Sitzungssaal im Neuen Rathaus eine Abordnung der Banater Schwaben und deren Ehren Gäste. Über den Festakt berichten wir in der nächsten Ausgabe. Foto: Cornel Simionescu-Gruber

Aus dem Inhalt:

Beispielhafte Integration der Banater Schwaben

Vortrag des Soziologen Anton Sterbling beim Festakt im Bayerischen Landtag 5

„Mitgenommen – Heimat in Dingen“

Ausstellung im Haus des Deutschen Ostens München erinnert an Flucht und Vertreibung 7

Bayerns Landtagspräsidentin gratulierte persönlich

Empfang des Hilfswerks der Banater Schwaben zum 80. Geburtstag von Peter Krier 9

Dreißig Jahre und kein bisschen müde

Kreisverband Esslingen feierte sein 30-jähriges Bestehen 11

» Temeswar

Erfolgreiche Kooperation

Die Fakultät für Bauwesen an der Technischen Universität „Politehnica“ Temeswar kann mehr als 300 Absolventen des deutschsprachigen Studiengangs seit der Gründung 1991 vorweisen. Für den Gründer der Abteilung, Prof. Dr. Radu Băncilă, ist das eine Erfolgsgeschichte. Im Gespräch mit ADZ-Redakteurin Iulia Sur wies er daraufhin, dass die meisten Absolventen in Deutschland arbeiteten. Wenn deutsche Bauunternehmen aber Niederlassungen in Rumänien gründeten, kämen viele mit der deutschen Firma und der gleichen Entlohnung wie in Deutschland nach Rumänien zurück. Kooperationsabkommen habe die Fakultät mit der Technischen Universität München (die besten 3 bis 4 Absolventen erhalten stets auch ein Diplom der TU München), der Hochschule für Technik, Wissenschaft und Gestaltung Konstanz und der Deutschen Bahn. Băncilă selbst habe auf Wunsch seines Vaters deutschsprachige Schulen in Temeswar besucht, unter anderem auch die Lenaschule. Er wollte mit dem deutschsprachigen Studiengang ein Fenster nach Europa öffnen, wissend, dass es in den deutschsprachigen Ländern eine gute Tradition im Bauwesen gebe, dass unter den Gründern der „Politehnica“ einige Absolventen deutscher Universitäten waren, dass Bildung Freiheit, Veränderung und ständiges Lernen bedeute.

» Bonn

Neuer Generalkonsul

Der sozialdemokratische Abgeordnete Mădălin Voicu, Sohn des berühmten Violinisten Ion Voicu, wird neuer Generalkonsul Rumäniens in Bonn. Voicu ist Angehöriger der Minderheit der Roma. Er wurde 1952 in Bukarest geboren, hat ein Studium der Musik abgeschlossen und als Dirigent gewirkt. Ein erstes Mandat, damals noch für die Partei der Roma, errang er bereits 1996. Der bisherige Generalkonsul Mihai Botorog wird Leiter des rumänischen Generalkonsulats in Frankreich.

» Siebenbürger Sachsen

Heimattag in Dinkelsbühl

Unter dem Motto „Identität lohnt sich“ fand an Pfingsten in Dinkelsbühl der Heimattag der Siebenbürger Sachsen statt. Zu den zahlreichen Veranstaltungen des Heimattages waren über 20 000 Teilnehmer erschienen, am Trachtenfestzug vor der Schranne im Zentrum der Stadt beteiligten sich mehr als 3000 Trachtenträger. Festrednerin des Heimattages war die Präsidentin des Bayerischen Landtages, Barbara Stamm. Ansprachen hielten BvV-Präsident und Verbandsvorsitzender Dr. Bernd Fabritius MdB sowie der Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien, Dr. Paul-Jürgen Pörr. Die Landsmannschaft der Banater Schwaben war durch ihren Bundesvorsitzenden Peter-Dietmar Leber vertreten, der in der Sankt-Pauls-Kirche eine Ansprache zum 70. Jahrestag der Russlanddeportation hielt. Mit den anwesenden Ehrengästen konnte ein bereichernder Gedankenaustausch geführt werden. Das Programm dieses Heimattages umfasste Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Brauchtumsdarbietungen einzelner Regionen Siebenbürgens, Tanzunterhaltungen und ein breites Angebot kulinarischer Spezialitäten aus Siebenbürgen.



Die Wallfahrtskirche Maria Radna erstrahlt nach Abschluss der umfassenden Renovierungsarbeiten in neuem Glanz. Am 2. August fand die feierliche Segnung der renovierten Basilika statt. Foto: Pfarrei Maria Radna

» Nachrichten aus dem Banat und Rumänien im Spiegel der Presse

Autobahn Belgrad – Temeswar wieder Thema

Der rumänische Staatspräsident Klaus Johannis hat am 16. Juli dem serbischen Staatspräsidenten Tomislav Nikolić die Bereitschaft zur Unterstützung für den EU-Beitritt Serbiens zugesagt, falls auf serbischer Seite dieser Wunsch bestehe. Serbien müsse für seine bedeutsamen Reformanstrengungen belohnt werden, sagte Johannis. Zu den weiteren Gesprächsthemen gehörten der Bau einer Autobahn zwischen Belgrad und Temeswar und die Koppelung der Energienetze beider Staaten. Es sei außerdem wichtig, dass die Brückenfunktion der jeweiligen nationalen Minderheiten im Nachbarstaat verstärkt werde. Johannis traf sich in Belgrad auch mit Premierminister Aleksandar Vučić.

Neue Optionen

Der parteipolitische Koordinator der PSD, Liviu Dragnea, soll die Sozialdemokratische Partei bis zum nächsten Parteitag im November führen. Der Vorstand traf die Entscheidung, nachdem der unter Strafverfolgung stehende Ministerpräsident Victor Ponta vor kurzem den Parteivorsitz niedergelegt hatte. Dragnea setzte sich dabei klar gegen die von Ponta favorisierte Arbeitsministerin Rovana Plumb durch. Dragnea war Geschäftsführer der PSD und Entwicklungsminister, trat aber von seinen Ämtern zurück, nachdem er einstanzlich zu einer Bewährungsstrafe verurteilt wurde, weil er im Sommer 2012 den Ausgang eines Referendums zur Absetzung des damaligen Präsidenten Traian Băsescu beeinflusst haben soll. Als neuer Interimspräsident bekräftigte Dragnea, dass die Sozialdemokratische Partei stark aufgestellt sei und zusammen mit ihren Regierungspartnern von der Nationalen Union zum Fortschritt Rumäniens (UNPR) und der neulich gegründeten Allianz der Liberalen und Demokraten (ALDE) auch weiterhin die Regierung unterstützen werde. Die liberale Opposition forderte wieder, dass Ponta auch das Amt des Regierungschefs niederlege.

Bayern vorn

Das Interesse bayerischer Unternehmen für neue Investitionsvorhaben in Rumänien ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, wobei sich Bayern erneut als das aktivste deutsche Bundesland in Rumänien zeigte. Mit einem bilateralen Handelsvolumen von 4,4 Milliarden Euro zählt Bayern zu den wichtigsten Handelspartnern Rumäniens und liegt auf Rang 5. Im Vorjahr beliefen sich die Einfuhren aus Rumänien auf 2,6 Milliarden Euro und lagen damit um

28,5 Prozent höher als 2013. Die Ausfuhren Bayerns nach Rumänien betragen 1,8 Milliarden Euro, was einen Anstieg um 9,7 Prozent bedeutete. Aus bayerischer Sicht befindet sich Rumänien auf Platz 19 unter den Handelspartnern des Freistaates. „Wir sehen auch weiterhin Potenzial für das Wachstum der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen und das nicht nur in den bereits etablierten Bereichen wie der verarbeitenden Industrie, insbesondere Automotive, sondern auch im Umweltsektor, in der Umwelttechnologie, Informationstechnologie, Handel und Logistik sowie im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen“, so Sebastian Metz, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der AHK Rumänien und Leiter der Bayerischen Vertretung in Bukarest.

Johannis in Österreich

Österreich und Rumänien wollen im Rahmen der EU-Donauraumstrategie und in der Region Westbalkan enger zusammenarbeiten. Beide Staaten setzen sich zudem für eine Intensivierung der regionalen Kooperation ein. Dies vereinbarte Rumäniens Präsident Klaus Johannis und sein österreichischer Amtskollege Heinz Fischer in Salzburg. Johannis war Ehrengast des österreichischen Präsidenten bei der offiziellen Eröffnung der Salzburger Festspiele.

Dahmen ausgezeichnet

Die Alexandru-Ioan-Cuza-Universität in Jassy hat dem Rumänisten an der Universität Jena, Prof. Dr. Wolfgang Dahmen, die Ehrendoktorwürde verliehen. Dahmen hat über 130 wissenschaftliche Arbeiten in verschiedenen Sprachen verfasst, die vor allem der Erforschung des Rumänischen dienen. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für rumänische Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Jena, die mit der Universität in Jassy eine langjährige Partnerschaft pflegt. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit widmete sich Dahmen diversen wissenschaftlichen Kooperationsprojekten.

Parteien fusionieren

In Rumänien haben zwei Parlamentsparteien fusioniert. Die Liberale Reformpartei (PLR) von Călin Popescu Tăriceanu, die sich aus der National-liberalen Partei abgespalten hatte, und die Konservative Partei (PC) haben ein gemeinsames Protokoll zur Verschmelzung unterzeichnet. Die neue Partei trägt den Namen Allianz der Liberalen und Demokraten (ALDE) und will bei den nächsten Wah-

len zehn Prozent der Stimmen auf sich vereinen, berichtete die ADZ.

Brutto und Netto

1806 Lei, das sind ca. 406 Euro, betrug der durchschnittliche monatliche Netto-Lohn im Mai in Rumänien. Der durchschnittliche monatliche Brutto-Lohn lag bei 2500 Lei. Der höchste Durchschnittslohn wurde mit 6523 Lei netto in der Öl- und Gasförderung erzielt, der niedrigste im Hotel- und Gaststättenwesen mit 1019 Lei, berichtete die ADZ unter Berufung auf das Nationale Institut für Statistik.

Dacia Logan rollt

In den Dacia-Werken von Mioveni bei Pitești ist der Dacia Logan mittlerweile 1,5 Millionen Mal vom Band gelaufen. Das Jubiläumsfahrzeug wurde an eine Kundin in Bukarest ausgeliefert. Seit dem Start des Modells 2004 wurden eine halbe Million Fahrzeuge in Rumänien ausgeliefert, aber auch in Algerien, Frankreich und der Türkei wird das Modell stark nachgefragt. In Deutschland wurden bisher 120 000 Exemplare verkauft. Die Modellreihe wurde 2012 einer Überarbeitung unterzogen. Neben Mioveni wird der Dacia Logan auch in Casa Blanca in Marokko produziert.

Bosch expandiert

Mit einem Umsatzwachstum von 12 bis 15 Prozent in diesem Jahr rechnet die rumänische Niederlassung der Bosch-Gruppe. Im vergangenen Jahr hatte Bosch in seinen Niederlassungen in Temeswar, Bukarest, Klausenburg und Blasendorf einen Umsatz von 210 Millionen Euro generiert. Die Zahl der Mitarbeiter soll von 2700 auf 3000 steigen.

Lukoil unter Verdacht

Rumäniens Antikorruptionsbekämpfer haben zu einem weiteren Schlag gegen den russischen Energiekonzern Lukoil und dessen rumänische Tochterfirma Petrotel ausgeholt. Konten, Aktien und Anleihen der Firma im Gesamtwert von mehr als zwei Milliarden Euro wurden eingefroren. Das Management von Petrotel wird verdächtigt, den rumänischen Staat durch Steuerhinterziehung und Geldwäsche um mehr als 240 Millionen Euro geschädigt zu haben. Bereits im Herbst vergangenen Jahres hatte die Nationale Antikorruptionsbehörde DNA Pfändungen veranlasst, die nach einer massiven Intervention des russischen Botschafters bei Premierminister Ponta rückgängig gemacht worden waren. Lukoil

» Hochschulwesen

Verdeckte Ermittler

Der Kampf gegen die Korruption in Rumänien hat nun auch die Hochschulen erreicht. Verdeckte Ermittler der rumänischen Geheimdienste, die in Hochschulstrukturen eingeschleust wurden, konnten Professoren bei der Annahme von Bestechungsgeldern von Studenten überführen, damit diese ihre Examen bestehen. In Craiova stehen fünf Medizinprofessoren im Verdacht der Bestechungsannahme, in der Fakultät für Hebammen und Sozialassistenten wurden Geldbeträge in Lei und Euro sowie mehr als 500 Schmuckstücke aus Gold beschlagnahmt, berichtete die ADZ. Erfolgreich agierten die Korruptionsbekämpfer auch an der Reschitzaer Universität (siehe gesonderter Bericht auf Seite 10).

hatte gedroht, die Petrotel-Raffinerie in Rumänien komplett zu schließen.

Museum für Brâncuși

Die rumänische Abgeordnetenkammer hat die Gründung eines Brâncuși-Museums in Târgu Jiu beschlossen. In dem Museum sollen alle Werke des Künstlers in 3-D-Bildern gezeigt werden sowie Forschungsprogramme über Leben und Werk von Constantin Brâncuși durchgeführt werden, berichtete die ADZ. PDL.



Ihr Schlüssel zur Banater Post als kleine Online-Ausgabe: www.banater-schwaben.de
Benutzername: bp-web15
Kennwort: gj34ma15

Gültig bis zur übernächsten Ausgabe
Fragen per E-Mail an: landsmannschaft@banater-schwaben.de

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Nummer 17-18 vom
15. September ist der 26. August.

Banater Post

Fünfmal im Quartal erscheinende Zeitung für Banater Schwaben. Gegründet von Peter Maurus mit Lothar Orendi-Hommenau als Schriftleiter. Inhaber und Verleger: Landsmannschaft der Banater Schwaben e. V. (Bundesvorsitzender und Geschäftsführer Peter-Dietmar Leber). Verantwortlicher Redakteur: Walter Tonja, Tel. 089 / 23 55 73-15, Fax -10. Ständiger Mitarbeiter: Peter-Dietmar Leber, Tel. 089 / 23 55 73-13. Für Anzeigen verantwortlich: Karin Bohnenschuh, Tel. 089 / 23 55 73-14.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Zusammenfassungen vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion dar. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Druck: Mayer & Söhne Druck- und Mediengruppe GmbH & Co. KG, Oberbernbacher Weg 7, 86551 Aichach.

BEITRAG in der Bundesrepublik Deutschland 48 Euro. Falls keine Einzugsermächtigung erteilt worden ist, Überweisung an Postbank München, IBAN: DE79 7001 0080 0013 1798 09, BIC: PBNKDE33 oder an HypoVereinsbank München, IBAN: DE68 7002 0270 1990 0795 32, BIC: HYVEDE33XXX.

Österreich: 48 Euro, Überweisung an Salzburger Sparkasse, IBAN: AT45 2040 4000 0003 5428, BIC: SBGSA25XXX oder an HypoVereinsbank München (IBAN und BIC wie oben).

BEITRAG im Ausland: 48 Euro als Normalpost, 52 Euro als Luftpost.

Anschrift: Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V., Karwendelstraße 32, 81369 München, Tel. 089/23 55 73-0, Fax 23 55 73-10, E-Mail: landsmannschaft@banater-schwaben.de
Homepage: www.banater-schwaben.de

Telefon 089/23 55 73-0 oder Fax 089/23 55 73-10

Diesen Antrag bitte ausgefüllt und unterschrieben zusenden, an die:



Landsmannschaft der
Banater Schwaben e.V.

Mitgliedsnummer: _____

ab: _____

Diesen Bereich bitte **NICHT ausfüllen!** Nur für interne Zwecke!

**Landsmannschaft der
Banater Schwaben e. V.**
Karwendelstraße 32
D-81369 München

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte die Zielsetzungen der Landsmannschaft der Banater Schwaben e. V. unterstützen und erkläre hiermit meinen Beitritt. Ich verpflichte mich zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages von jährlich € 48,00 für mich als ordentliches Mitglied.



Der Bezug der Banater Post sowie der Zugang zum Mitgliederbereich der Internetseite: www.banater-schwaben.de ist inklusive.

Name _____ Geburtsname _____

Vorname(n) _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Bundesland / Kreis _____ Land _____

Telefon _____ E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Heimatort im Banat _____

Unser Verein hat Rahmenverträge abgeschlossen, die Verbandsmitgliedern aufgrund der Mitgliedschaft günstigere Vertragsbedingungen ermöglichen (z. B. Versicherungen ohne Gesundheitsprüfung). Zum Beleg der Berechtigung werden den Vertragspartnern Name und Anschrift der Mitglieder mitgeteilt. Wenn Sie die Einbeziehung in diese Berechtigung jedoch nicht wünschen, können sie dieses nachfolgend ausschließen:

Ich widerspreche einer Weitergabe der Daten (bitte ggf. ankreuzen).

Datum _____ Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V., Zahlungen, für den jährlich einmalig jeweils am 30. Januar fälligen Mitgliedsbeitrag, von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: **DE25MGB0000034924**. Als Mandatsreferenz wird meine Mitgliedsnummer verwendet.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN (max. 22 Stellen) | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _

BIC (max. 11 Stellen) _____ Bank _____

Datum _____ Unterschrift _____